

Prog. G. Nos 88. Bd. A.
422.



BERICHT

über die Thätigkeit

des

I. Gabelsberger'schen

Stenographen-Vereins

zu

CHEMNITZ

(gegründet 1851)

in dem verflossenen 48. Vereinsjahre 1899,

erstattet

in der Jahres-Hauptversammlung am 21. Februar 1900.



DRUCK VON RICHARD MÜLLER, CHEMNITZ.

HL

Geehrte Vereins- und Kunstgenossen!

In Nachstehendem will ich mir erlauben, einen Rückblick zu geben über die Thätigkeit unseres Vereines während des abgelaufenen 48. Jahres seit Bestehen unseres Vereines.

Der Verein zählte am Schlusse des Jahres 1898 157 Mitglieder. Im Laufe des vergangenen Jahres sind eingetreten 63 Mitglieder, dagegen schieden 62 Mitglieder wieder aus, sodass der gegenwärtige Mitgliederbestand sich auf 158 beläuft, und zwar sind es 4 Ehrenmitglieder, 14 Vereinsälteste (Mitglieder, die dem Verein länger als 20 Jahre angehören und von Steuern befreit sind), 138 steuerzahlende Mitglieder, nämlich 101 ordentliche und 37 ausserordentliche (unter 18 Jahre alte) und 2 unterstützende Mitglieder.

Ueberdies gehören dem Verein noch 2 korrespondirende Mitglieder an.

Gleich im Anschlusse hieran sei mir vergönnt, einige freudige Ereignisse im Vereinsleben hervorzuheben,

Herr Rentner Richard Baldauf hier vollendete im April seine 25 jährige Mitgliedschaft. Aus diesem Anlass wurden ihm seitens des Vorstandes wärmste Glückwünsche und Dankesworte für seine Treue und Anhänglichkeit übermittelt. Der hochgeschätzte Jubilar bewies sein Interesse und sein Wohlwollen für den Verein aufs Neue dadurch, dass er der Meyerstiftung einen namhaften Geldbetrag zuwendete.

Des Weiteren wurde in der Hauptversammlung am 11. Oktober in ehrender Weise der 15 jährigen Mitgliedschaft der Herren Crusius und Brückner gedacht, welche sich als langjährige Vereinsbeamte und Vorstandsmitglieder um unseren Verein sehr verdient gemacht haben.

Ingleichen brachte der Vorstand in einer besonderen Festsetzung dem vieljährigen Bücherei-Verwalter, Herrn Registrator Robert Brandt, zu seinem 25 jährigen Amts-Jubiläum die herzlichsten Glückwünsche dar. Einigen anderen Mitgliedern wurden bei Eintritt in den Ehestand und Beförderung im Amte Glückwünsche zu theil.

Leider war auch das Hinscheiden eines lieben Mitglieds, des Schulexpeditenten Max Hösel, zu beklagen.

Zur Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten des Vereines wurden abgehalten 1 Jahreshauptversammlung, 3 gewöhnliche Versammlungen und 9 Vorstandssitzungen, darunter 1 Festsitzung des Vorstandes.

Zur Fortbildung der Mitglieder fanden Uebungsabende statt. Der Besuch ist jedoch gegen das Vorjahr etwas zurückgeblieben. Es übten die 1. Abtheilung an 44 Abenden unter Leitung des Herrn Mittelbach, die 2. Abtheilung an 44 Abenden unter

Mitglieder-
bestand.

Der Verein
besteht aus

Die
Mitglieder
bestehen aus

Versammlungen
und
Sitzungen.

Uebungen.

Leitung des Herrn Venter, und die 3. Abtheilung an 45 Abenden unter Leitung des Herrn Schneider und nach der im 2. Halbjahr eingetretenen Behinderung desselben theils unter der Leitung des Herrn Brandt, theils unter der Leitung des Herrn Klingsch sen.

Im Durchschnitte waren diese Uebungen besucht in der 1. Abtheilung von 12, in der 2. Abtheilung von 13 und in der 3. Abtheilung von 35 Mitgliedern, jeder Uebungsabend sonach zusammen von durchschnittlich 60 Mitgliedern (gegenüber 63 im Vorjahre). Wegen zeitweilig starkem Besuche musste die 3. Abtheilung einige Mal getrennt werden.

Preis- und
Wettschreiben.

Es wurden folgende Preisschreiben und Wettschreiben abgehalten.

Für das Preisschreiben in der 1. Uebungs-Abtheilung, an welchem sich 5 Herren betheiligten, wurde ein Diktat von 197 Silben in der Minute bei einer Zeitdauer von 3 Minuten gegeben. Als Sieger gingen hervor Herr Max Schroth mit einem zweiten und Herr Ernst Gast mit einem dritten Preis. Bei dem Preisschreiben in der 2. Uebungsabtheilung währte das Diktat 5 Minuten bei einer Schnelligkeit von 150 Silben in der Minute. Es konnten hierauf 2 zweite Preise vertheilt werden. Dieselben erhielten Herr Otto Ranft und Herr Fritz Wunderlich. In der 3. Uebungsabtheilung erstreckte sich das Preisschreiben ebenfalls auf eine Zeitdauer von 5 Minuten und erreichte eine Schnelligkeit von 60—100 Silben in der Minute. Die Theilnehmerzahl belief sich auf 17. Hier konnten Herrn Arthur Heller ein zweiter und Herrn Paul Keller ein dritter Preis und den Herren Arthur Straube, Richard Neumann und Oskar Mehlhorn Belobigungen zugesprochen werden.

Ausserdem fanden im Laufe des Jahres in der 2. und 3. Uebungsabtheilung, hauptsächlich zur Erprobung der Leistungsfähigkeit der Mitglieder, mehrere Wettschreiben statt. Auf Grund der hierbei eingeliferten Niederschriften wurde dann eine Versetzung von Mitgliedern in die nächst höhere Uebungsabtheilung vorgenommen.

Praktiker-
Abtheilung.

Der Praktiker-Abtheilung war es diesmal nur im 1. Halbjahr möglich, ihre Thätigkeit entfalten zu können. Wiederholte Abhaltungen einiger Mitglieder dieser Abtheilung infolge anderweiter praktischer Arbeiten, sowie die Einberufung einiger Mitglieder zum Militär und der dadurch verursachte schwache Besuch der Uebungen, nicht minder auch der eintretende Mangel eines Uebungslokals brachten öftere Störungen mit sich, infolgedessen die Uebungen im 2. Halbjahr bis auf weiteres ausgesetzt werden mussten. Es sollen indess Schritte unternommen werden, diese Uebungen wieder aufleben zu lassen.

Praktische
Leistungen.

Die Stenographie praktisch anzuwenden haben im vergangenen Jahre wiederum mehrere unserer Mitglieder Gelegenheit gehabt. Zufolge erhaltener Aufträge haben stenographisch aufgenommen:

die Herren Mittelbach, Crusius und Schneider eine $1\frac{1}{4}$ stündige Rede des Herrn Oberbürgermeister Dr. Beck hier bei Einweisung der Stadtverordneten, die Herren Mittelbach und Kiessling einen $1\frac{1}{2}$ stündigen Vortrag eines hiesigen Fabrikanten über das neue Ortsgesetz für die Stadtverordnetenwahlen, Herr Lehrer Schiersand in einer öffentlichen Versammlung einen $1\frac{1}{2}$ Stunde dauernden Vortrag des Herrn Reichstagsabgeordneten Gobsch-Berlin über die politische Lage in Deutschland, die Herren Richter-Dresden und Schneider die Verhandlungen von 4 Handels- und Gewerbekammersitzungen, Herr Schneider eine Trauredede und die Herren Crusius und Kiessling eine Konfirmationsrede.

Ueberdies wird bekanntlich von einer grossen Anzahl unserer Mitglieder die Stenographie in ihrem Berufe praktisch verwerthet.

Anfänger-Unterrichtskurse wurden folgende ertheilt: Es wurde ein im Juni 1898 mit 20 Theilnehmern begonnener Unterricht am 4. März mit 14 Theilnehmern und ein im Oktober 1898 mit 28 Theilnehmern begonnener Unterricht am 19. Mai 1899 mit 22 Theilnehmern beendet. Ein Kursus begann mit 26 Theilnehmern am 14. Februar und endete am 22. September mit 13 Theilnehmern. Sodann wurden am 9. Juni noch ein Kursus mit 20 Theilnehmern und im Oktober 2 Parallelkurse mit zusammen 35 Theilnehmern eröffnet. Dieselben waren am Schlusse des Berichtsjahres noch im Gange.

Am Schlusse eines jeden Anfänger-Unterrichtskurses wurden Preisschreiben abgehalten und dabei die, die besten Stenogramme liefernden Herren mit Bücher-Prämien ausgezeichnet.

Es unterrichtete sodann noch Herr Lehrer Schiersand in einem Privat-Kurse 2 Kaufleute, von denen einer die Gabelsberger Stenographie in 18 Stunden vollständig erlernt hat. Ausserdem ertheilten die Herren Lehrer Lessig und Schiersand stenographischen Unterricht an der hiesigen Fortbildungsschule. Die Kurse sind in dieser Schule ganzjährig. Die Zahl der Schüler betrug in einer Klasse 30, in der anderen 25.

Die Einnahme bei der Vereinskasse betrug, einschliesslich des 58 Mark 10 Pfg. betragenden Kassenbestandes

	1025 M. 34 Pfg.
die Ausgaben	771 „ 6 „
und der Bestand	254 M. 28 Pfg.

Das Vermögen des Vereins bezifferte sich am Jahresschlusse auf 799 M. 49 Pfg.

Durch Anschaffung neuer Werke und durch Einreihen der gebundenen Zeitschriften ist die Vereinsbücherei um 20 Nummern mit 26 Bänden vermehrt worden. Sie enthielt am Schlusse des Berichtsjahres 727 Nummern mit 785 Bänden. An Zeitschriften wurden gehalten 10 in 11 Exemplaren mit 4 Beiblättern. Die Benutzung der Bücherei seitens der Mitglieder ist zwar gegen

Anfänger-
Unterrichtskurse.

Kassen-
verhältnisse.

Bibliothek.

die Vorjahre etwas zurückgeblieben, indess mag der Grund darin zu suchen sein, dass, wie an anderer Stelle dieses Berichts gesagt ist, fast an jeden regelmässigen Besucher der Vereinsübungen ein Exemplar des stenographischen Beiblattes der Deutschen Stenographen-Zeitung abgegeben wurde. Die Vereinsbibliothek und das Inventar des Vereins ist bei der Oldenburger Feuer-Versicherungsgesellschaft mit einem Werthe von 1000 M. versichert. Die Versicherung wurde am 1. April 1899 auf weitere 5 Jahre wieder erneuert.

Zeitungs-
Berichte.

Die Berichterstattung aus den stenographischen Fachzeitschriften, welche in der Regel in den Hauptversammlungen erfolgte, hatte für das verflossene Jahr Herr Lehrer Lessig freundlichst übernommen. Der Herr Berichtersteller fand durch seine anregenden und verständlichen Mittheilungen jederzeit aufmerksame Zuhörer.

Meyer'sches
Lehrbuch.

Wegen Durchsicht und Umarbeitung des Meyer'schen Lehrbuchs ist eine aus den Unterrichtsleitern unseres Vereins bestehende Kommission unter der Leitung des Herrn Lehrer Lessig zusammengetreten und hat mehrfach getagt. Die Berathungen sind noch im Gange und können mit Rücksicht auf etwa noch zu fassende Beschlüsse auf dem diesjährigen Deutschen Stenographentage in Dresden noch nicht zu Ende geführt werden. Der Absatz des Meyer'schen Lehrbuches durch Vermittelung unseres Vereins ist als ein, für die Güte und die Brauchbarkeit des Buches sehr günstiges Zeugnis ablegender zu betrachten.

Meyerstiftung.

Ueber die innerhalb unseres Vereines bestehende Meyerstiftung, von deren Zinsen Prämien für abzuhaltende Preisschreiben beschafft werden, erstattete in der Hauptversammlung am 12. Juli der Vorsitzende dieser Stiftung, Herr Venter, Bericht auf das Rechnungsjahr 1898/99. Die Einnahmen betragen darnach, einschliesslich der vorerwähnten Schenkung des Herrn Baldauf 150 M. 71 Pfg., die Ausgaben 131 M. 15 Pfg. und der verbleibende Kassenbestand 19 M. 56 Pfg. Das Vermögen der Stiftung belief sich am Schlusse des genannten Rechnungsjahres auf 822 M. 72 Pfg., hat also einen Zuwachs von 85 M. 5 Pfg. erfahren. Den Ausschuss für die Verwaltung der Meyerstiftung bilden die Herren Theodor Venter als Vorsitzender, Anton Klingsch und Robert Brandt.

Propaganda.

An Bemühungen zur Verbreitung unserer schönen Kunst nach aussen hin hat es der Verein auch im vergangenen Jahre nicht fehlen lassen. Wiederum wurde ein vom Königlichen Stenographischen Institut zu Dresden zu diesem Zwecke unentgeltlich geliefertes Exemplar des Korrespondenzblattes im Lesezimmer der hiesigen Stadtbibliothek zu Jedermanns Einsicht ausgelegt. Es wurde ferner die vom Vorstande des Deutschen Stenographenbundes geleitete Deutsche Stenographenzeitung, welche der Ausbreitung der Gabelsbergerschen Stenographie hauptsächlich dient, wieder in einer Anzahl von Exemplaren bezogen und den

Mitgliedern gegen geringes Entgelt überlassen und das zu dieser Zeitung gehörige stenographische Beiblatt in einer noch grösseren Anzahl von Exemplaren als im Vorjahre bestellt, um dasselbe möglichst jedem die Uebungen regelmässig besuchenden Mitgliede und zwar unentgeltlich zugänglich zu machen. Zurückkommend auf die im vorigen Jahresberichte erwähnten Bestrebungen zur Bildung von besonderen Buchdrucker-Unterrichtskursen, ist zu bemerken, dass seitens unseres Vereins im Mai 1899 an 30 hiesige Buchdruckereigeschäfte Rundschreiben mit dem Ersuchen versandt worden sind, die in einer grossen Anzahl beigelegten Flugblätter „Lernt stenographiren, ein Mahnwort an die Buchdrucker“ an die in ihren Druckereien beschäftigten Buchdrucker zur Vertheilung zu bringen und dieselben zur Theilnahme an Unterrichtskursen aufzufordern. Diese Bemühungen sind jedoch vollständig ergebnisslos verlaufen, denn nicht eine einzige Anmeldung ist darauf eingegangen. Infolgedessen hat der Vorstand beschlossen, von weiteren Versuchen nach dieser Richtung hin abzusehen. Herr Otto Benecke in Braunschweig, von welchem die Anregung s. Z. ausging, ist von dem Sachverhalte unterrichtet worden. Von grösserem Erfolge ist dagegen das ebenfalls von Herrn Benecke in Braunschweig angeregte Bestreben zur Gründung von Militärstenographenvereinen hierorts begleitet gewesen. Unserem Mitgliede, Herrn Lehrer Burkhardt, welcher den Unter-Offizieren der hiesigen Garnison stenographischen Unterricht ertheilte, ist es geglückt, einen Militärstenographen-Verein zu gründen. Um diesen neuentstandenen Verein nach Kräften zu unterstützen und lebensfähig zu erhalten, ist unsererseits beschlossen worden, demselben eine stenographische Zeitung auf 5 Jahre unentgeltlich zuzuwenden und ihm ausserdem einen einmaligen Betrag von 10 Mark zur Bestreitung der Einrichtungskosten zu gewähren. Hier kann ferner angeführt werden, dass es der ausserordentlichen Regsamkeit unseres Mitgliedes, Herrn Lehrer Schiersand, in seiner Eigenschaft als Verbands-Vorsitzender, durch Haltung von Vorträgen über Stenographie in den benachbarten Ortschaften gelungen ist, neue Anhänger für die Kunst Gabelsbergers zu gewinnen und in den Orten Harthau und Altendorf je einen Gabelsberger'schen Stenographenverein ins Leben zu rufen.

Mit der Sammelbüchse wurden im vergangenen Jahre insgesamt 23 Mark gesammelt. Bei der erstmaligen Oeffnung wurden der Sammelbüchse 14 Mark entnommen. Davon ist gemäss früherer Bestimmung die Hälfte der Gabelsberger Stiftung zugeflossen, die andere Hälfte an 7 M. wurde dem Stenographen-Verein zu Zweibrücken übermittelt als Beitrag zu den Kosten für die Anbringung einer Erinnerungstafel an dem Hause, in welchem unser Meister Gabelsberger s. Z. zum ersten Male eine Schwurgerichtsverhandlung stenographisch aufgenommen hat. Eine spätere Oeffnung der Sammelbüchse ergab 9 Mark, welche zur Beschaffung eines Ehrengeschenkes Verwendung fanden.

Sammelbüchse
und Gewährung
von Beiträgen für
Stiftungen.

Die zum ehrenden Gedächtniss und zum Besten der Hinterbliebenen des am 8. Mai durch einen Herzschlag im besten Mannesalter hinweggerafften hochverdienten Kunstgenossen Hermann Auerbach in Köln errichtete „Auerbachstiftung“ unterstützte unser Verein durch eine Spende von 30 Mark.

Gabelsberger's
Geburtstags-
Feier.

Den Geburtstag Gabelsberger's beging der Verein im verflossenen Jahre, da eine Geburtstagsfeier in Gemeinschaft mit den anderen hiesigen Brudervereinen nicht zustande kam, am 5. Februar durch ein geselliges Beisammensein im Vereinslokale, im Anschluss an eine am Nachmittage desselben Tages stattgehabte Versammlung der Vertreter der Verbands-Vereine. Man war hierbei hauptsächlich von der Absicht geleitet worden, besonders den auswärtigen Herren Verbands-Vertretern die Theilnahme an einer, wenn auch einfachen Geburtstagsfeier, zu ermöglichen, und ihnen Gelegenheit zu geben, nach ihren Berathungen noch einige Stunden in Geselligkeit mit anderen Kunstgenossen zu verkehren.

Beziehungen
zu anderen
Brudervereinen.

Auf mehrfach an uns gerichtete Einladungen zur Theilnahme an festlichen Veranstaltungen hiesiger und auswärtiger Brudervereine wurde, sofern eine Betheiligung seitens der Mitglieder oder die Absendung eines Vertreters nicht möglich war, unsere Theilnahme durch Glückwunschsreiben bekundet.

Vereinigung der
Chemnitzer,
Frankenberger
und Mittweidaer
Vereine.

Am Sonntag, den 25. September, fand in Krumbach bei Mittweida die freie Vereinigung der Gabelsberger'schen Stenographenvereine von Chemnitz, Frankenberg und Mittweida in der üblichen Weise mit Kommers und Tänzchen statt. Dasselbe verlief in bester Weise. Seitens unseres Vereins war diese Zusammenkunft wegen ungünstigen Wetters nur von wenigen Mitgliedern besucht. Als Einberufer für die nächste derartige Zusammenkunft ist unser Verein gewählt worden.

Verbands-
Versammlungen.

Seitens des Verbands der Gabelsberger'schen Stenographenvereine von Chemnitz und Umgebung, welchem auch unser Verein angehört, wurden unter der bewährten Leitung des Verbandsvorsitzenden, des Herrn Lehrer Schiersand, 2 Versammlungen mit Preisschreiben abgehalten, die Frühjahrsversammlung am 14. Mai im Schützenhaus zu Zschopau und die Herbstversammlung am 31. Oktober im grossen Lindensaale zu Chemnitz. Erstere hatte der Stenographenverein zu Zschopau, letztere der Stenographenklub zu Chemnitz aufzunehmen, und an beiden Versammlungen schloss sich, um auch der Heiterkeit und Geselligkeit zu ihrem Rechte zu verhelfen, Konzert und Ball der die Versammlung aufnehmenden Vereine an. Bei der Frühjahrsversammlung war ausserdem noch ein Ausflug in die reizende Umgebung Zschopau's in das Programm aufgenommen und zur Ausführung gebracht worden. In der Herbst-Versammlung hielt unser Vorsteher, Herr Rath's-Secretär Wilde, einen Vortrag „Ueber den Nutzen der Stenographenvereine“, für welchen er wohlverdienten Beifall erntete.

Ueber den weiteren Verlauf dieser Versammlungen enthalten die Nummern 13, 24 und 25 der Deutschen Stenographenzeitung —

das derzeitige Verbandsorgan — ausführliche Berichte. An dieser Stelle sei nur noch einiges über die in den Verbandsversammlungen bekannt gegebenen Resultate der Preiswettstreiben hervorgehoben, soweit hierbei Mitglieder unseres Vereins in Frage kommen.

In der Frühjahrsversammlung in Zschopau wurde das Ergebniss des Preiswettstreibens der Herbstversammlung 1898 verkündet und die ausgesetzten Preise vertheilt.

Von den zur Vertheilung gekommenen 13 Preisen fielen 7 auf Mitglieder unseres Vereins und zwar in der 1. Abtheilung auf die Herren Crusius, Poike, Kunath und Kiessling, in der 2. Abtheilung auf Herrn William Fischer, in der 3. Abtheilung auf Herrn Paul Schliffer und in der 4. Abtheilung auf Herrn Otto Ranft.

Für das Preisschreiben in der Frühjahrsversammlung in Zschopau waren nach dem in der Herbstversammlung bekannt gegebenen Resultate 8 Preise zu vertheilen und mehrere Belobigungen auszusprechen gewesen. Davon wurden aus unserem Vereine Herr Hans Bässler in der 3. Abtheilung und Herr Arthur Haller in der 4. Abtheilung mit Preisen und die Herren Paul Weber und Kurt Martin mit Belobigungen bedacht.

Mit dem Ausschreiben von stenographischen Preisaufgaben, was nach neuerem Beschlusse der letzten Verbandsversammlung künftig alljährlich nur einmal erfolgen soll, war diesmal der Stenographenklub zu Chemnitz von der Verbandsversammlung beauftragt. Das Ausschreiben geschah im Sommer und die Bekanntgabe des Ergebnisses in der Herbstversammlung. Es waren 73 Arbeiten eingegangen und darauf sowohl in der Satzkürzungs-Abtheilung als auch in der Wortkürzungs-Abtheilung je zwei Preise und eine Belobigung zu ertheilen. Es errangen Mitglieder unseres Vereins in der Satzkürzungs-Abtheilung Herr Edmund Franke den 1. Preis und Herr Alfred Gräfe den 2. Preis. Auch über dieses Preisausschreiben ist Näheres in den Nummern 24 und 25 der Deutschen Stenographenzeitung zu lesen.

Der Geselligkeit ist in unserem Vereine durch mehrere Tanzvergnügen und Ausflüge Rechnung getragen worden, das 48. Stiftungsfest fand in solenner Weise im grossen Saale des Feldschlösschens statt. Sämmtliche Veranstaltungen erfreuten sich zahlreichen Besuchs und trugen zur Hebung des Vereinslebens wesentlich bei.

Am Schlusse meines Berichts darf wohl gesagt sein, dass der Verein im verflossenen Jahre der Kunst Gabelsberger's nach Kräften gedient hat und daher mit Befriedigung auf die erzielten Erfolge zurückblicken kann. Möge es unserem Vereine auch ferner beschieden sein, auf dem betretenen Wege mit günstigem Erfolge weiterzuarbeiten.

Paul Eckardt, Schriftführer.

Preis-
Ausschreiben.

Gesellige
Veranstaltungen.

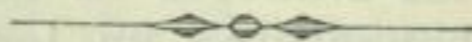
Als Vorstandsbeamte haben nach der stattgefundenen Wiederbez. Neuwahl zu amtiren:

- Herr Rathssekretär Wilde als Vorsteher,
- „ Stadtkassenbuchhalter Venter als 1. Stellvertreter des Vorstehers,
- „ Schulgeldkassirer Klingsch als 2. Stellvertreter des Vorstehers und zugleich als Vorsitzender des Unterrichtsausschusses,
- „ Rathsregistrator Eckardt als 1. Schriftführer,
- „ Sekretär b. Schlachthof Schneider als 2. Schriftführer,
- „ Sparkassenkontrolör Crusius als Kassenverwalter,
- „ Schulregistrator Brandt als Büchereiverwalter,
- „ Eisenbahn-Bureau-Aspirant Franz Werner als 1. Stellvertreter des Büchereiverwalters.
- „ Diätist Franz Kunath als 2. Stellvertreter des Büchereiverwalters und als Inventarverwalter,

ferner als Beigeordnete zum Vorstande:

- Herr Bezirksschullehrer Schiersand,
- „ „ „ „ Lessig,
- „ Kaufmann Mittelbach,
- „ Polizeiaktuar Pinckert,
- „ Appreteur Edmund Franke.

Die Versammlung beschloss, bezüglich des Eintrittsgeldes den Satz von 50 Pfg. und bezüglich der Monatssteuer die bisherigen Sätze, und zwar 50 Pfg. für ordentliche und 40 Pfg. für ausserordentliche Mitglieder, zu belassen.



Die Versammlung hat nun den ständigerweise beschlossenen Tagesordnung zu handeln.

Herr Kassenschriftführer Wille als Vorsitzender

Herr Kassenschriftführer Fester als 1. Stellvertreter des Vorsitzenden

Herr Kassenschriftführer Schlegel als 2. Stellvertreter des Vorsitzenden und Kassenschriftführer des Unterverbandes

Herr Kassenschriftführer Fester als 1. Schriftführer

Herr Kassenschriftführer Schneider als 2. Schriftführer

Herr Kassenschriftführer Gieseler als Kassenschriftführer

Herr Kassenschriftführer Brandt als Bibliotheksverwalter

Herr Kassenschriftführer Franz Werner als 1. Kassenschriftführer des Buchvereins

Herr Kassenschriftführer Nitzsch als 2. Kassenschriftführer des Buchvereins und als Inventarverwalter

Herr Kassenschriftführer zum Vorsitzenden

Herr Kassenschriftführer Kassenschriftführer

Herr Kassenschriftführer

Herr Kassenschriftführer

Herr Kassenschriftführer

Der Versammlung beschließt, bezüglich der Mitgliedschaft der Kassenschriftführer die folgenden Bestimmungen zu beschließen: Die Kassenschriftführer sind verpflichtet, die Kassenschriftführer zu unterstützen und zu unterstützen. Die Kassenschriftführer sind verpflichtet, die Kassenschriftführer zu unterstützen und zu unterstützen.